

# Mehr hochwertige Baustoffe

■HHHK -

Wir alle stehen noch unter dem Eindruck des VIII. Parteitages unserer Partei, der uns für die nächsten Jahre die Perspektive der weiteren Entwicklung auf allen Gebieten in der DDR gab. Auch dem Bauwesen wurden erneut bedeutende Aufgaben, vor allem im Wohnungsbau, übertragen. Für die Werktätigen in den Zementwerken Bernburg/Nienburg bedeutet das, wie der Kandidat des Politbüros, Genosse Halbritter, anlässlich der Übergabe der teilautomatischen Linie zur Zementherstellung ausführte, hochwertigen Zement zu produzieren, der den wachsenden Anforderungen an die Bauindustrie entspricht. Damit schaffen wir weitere Voraussetzungen, damit noch effektivere Baumethoden und Montageverfahren angewandt werden können.

Das ist keine leichte Aufgabe. Sie zu verwirklichen, das setzt eine kluge und umsichtige politische Führungstätigkeit durch die Parteiorganisation voraus, um das ganze Kollektiv zu hohen Leistungen anzuspornen. Der sozialistische Wettbewerb — das hat sich hundertfach bewährt — ist, wenn er von der Gewerkschaft und unterstützt durch die Parteiorganisation richtig politisch geführt wird, eine gewaltige Kraft. Der Wettbewerb ermöglicht, die Initiative, die Erfahrungen, den schöpferischen Sinn und die Klugheit der Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler für die Erhöhung der Effektivität unserer Produktion zu nutzen. Deshalb beschäftigt sich die Parteileitung regelmäßig in ihren Leitungssitzungen mit der politischen Führung des Wettbewerbs und legt fest, auf welchem Gebiet die politisch-ideologische Arbeit weiter verstärkt werden muß.

Aus den bisherigen Erfahrungen im Wettbewerb zeigt sich, daß es vor allem drei Probleme sind, mit denen sich die Parteileitung und die gesamte Parteiorganisation über eine längere Zeit hin intensiv beschäftigen muß.

## 1. Verbesserung der Arbeit mit den Meistern

Eine wichtige Schlußfolgerung, die die Parteileitung aus dem bisherigen Verlauf des Wettbewerbs zog, ist, daß den Kadern der mittleren Leitungsebene und besonders den Meistern mehr geholfen werden muß, damit sie ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Leiter von Kollektiven besser gerecht werden können. Gerade die Meister sind es, die in ihren Kollektiven tagtäglich nicht nur eine gute fachliche, sondern auch eine politisch-ideologische Arbeit



Junge Neuerer werden nicht geboren. Sie entfalten ihre Fähigkeiten und entwickeln Initiative, wenn ihnen Aufgaben übertragen werden. Beispielgebend im Kreis Gera-Land ist die Arbeit der Parteiorganisation des VEB Wetron, Weida, mit der Jugend. Das findet unter anderem seinen Ausdruck in den Exponaten der Jugendlichen dieses Betriebes auf der Kreismesse der Meister von morgen. Sie erbringen einen ökonomischen Nutzen von 5 400 000 Mark.

FotoPrivat